

Herbstvorschau 2026

Caracol Prosa

Caracol Lyrik

Caracol WORTART



Caracol Verlag



Gabrielle Alioth, die in Irland lebt, führt laufend das wachsende Programm des **Caracol** Verlags nach: Die Zahl der am Strand *Seapoint* gesammelten *caracoles* entspricht jener der Bücher.

Von Gabrielle Alioth sind zwei Bücher bei Caracol erschienen:

Funde Feen Fahndungen – Geschichten aus Irland, 2025

Seapoint – Strand, 2022

Das Programm des Verlags umfasst bereits 49 Bücher:

24 Bände in der Reihe **Caracol Prosa**

18 Bände in der Reihe **Caracol Lyrik**

7 Bände in der Reihe **Caracol WortArt**

Website: <https://caracol-verlag.ch/>

Der Caracol Verlag wird vom Bundesamt für Kultur mit einem Strukturbeitrag für die Jahre 2026 bis 2028 unterstützt.

Das Herbstprogramm 2026 bringt drei Bände der Reihe **Caracol Prosa** sowie einen Band der Reihe **Caracol Lyrik**. Der Berner Autor Robert Arba ist neu bei Caracol. Markus Stegmann, Raffael Rihs und Sabine Abt haben schon früher bei Caracol publiziert.

Dixie von Robert Arba ist eine Nostalgie-Saga um einen liebenswerten Radiorekorder namens Dixie. Der Roman beginnt in den 70er Jahren und führt bis in die Gegenwart. Der Ich-Erzähler Dixie gerät auf seiner Lebensreise in abenteuerliche Situationen, er trifft auf wunderliche Besitzer*innen. Und plötzlich lauert da die KI. – Alle kreativ Tätigen sehen sich heute durch KI bedroht. Mit Dixie nehmen Autor und Verlag in heiterer, nicht verbissener Weise dazu Stellung.

Als die Marder kamen von Markus Stegmann nimmt die Lesenden mit auf phantastische Gedanken-Reisen: in den Weltraum, auf den Mond, in die Südsee, in die Landschaften der Erinnerung, in Träume, Albträume. Mit heiterem Ernst zeigt der Autor in oft surrealen Bildern den bedenklichen Zustand unserer Welt.

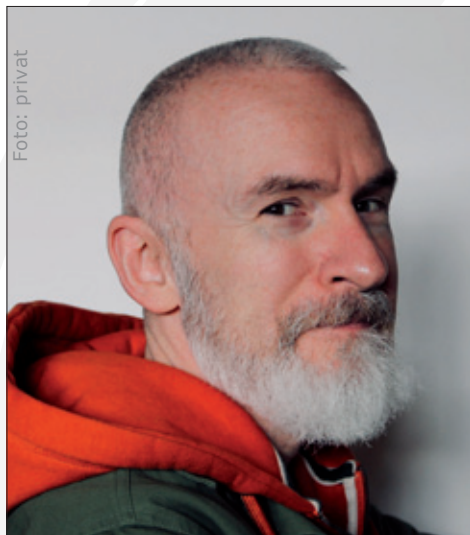
Nie ist alles gut von Raffael Rihs ist ein Erzählband mit zehn neuen Kurzgeschichten. Rihs beschreibt einfühlsam gestrandete menschliche Beziehungen oder zufällige Begegnungen, die in der Schwebe bleiben. Dabei kommt es zu überraschenden Bekanntschaften.

ohne fluchtpunkt kein dasein lautet der Titel des neuen Lyrikbandes von Sabine Abt: intensives Naturerleben, eindruckliche Reisebilder, Einblicke ins Innenleben des Individuums. Die Autorin sieht mit wachem Auge; als Musikerin schreibt sie mit dem Ohr.

Robert Arba

Dixie

Roman



Robert Arba
* 1968 in Biel. Geprägt von seinem mehrsprachigen Elternhaus, pendelt er zwischen deutschem Fleiß, französischem Savoir-vivre und italienischem Temperament. Nach dem KV landet er im Marketing, schreibt Werbetexte. Er programmiert Songs auf dem Computer und peilt eine Musikkarriere an, wird stattdessen aber Romanautor und Korrektor/Übersetzer.

Die verborgene Seele in der Maschine

Ich-Erzähler ist ein Radiorekorder namens «Dixie», geboren in den 1970ern. Er hat eine Seele: er denkt, fühlt und spricht (nur im Ausnahmefall). Der Schweizer Student Zellweger bringt ihn 1978 aus Iowa mit ins Berner Drei-Seen-Land und stellt damit die Weichen für die Lebensreise des liebenswerten Geräts. Dixie gerät in abenteuerliche Situationen, trifft auf teils wunderliche Besitzer*innen. Er begegnet Zellwegers Stiefsohn Hubi, dessen Lehrer das Radio konfisziert und für sieben Jahre wegsperert. Erlöst wird er von Bibou, einem Bau-

arbeiter und erfolglosen Tänzer, der für eine Teenie-Girlgroup im Einsatz ist und ihn aus Geldnot an den Trödler Tönu verkauft. Über diesen gelangt Dixie schließlich zur Grafikerin Jackie, die wie Zellweger den Geist in der Maschine spürt. In ihrem Atelier im Berner Mattequartier kommt Dixie für fast vier Jahrzehnte zur Ruhe, bis es 2023 zur Auseinandersetzung mit einer manipulativen Multifunktionsmaschine und mit der Künstlichen Intelligenz kommt. Analog gegen digital, menschliche Kreativität gegen seelenlose Effizienz. – Wer wird triumphieren?

Zellweger

Iowa, 1977

An diesem Nachmittag verließ ich zum ersten Mal seit Jahren meinen Standort. Was für ein Gefühl! [...] Ich spürte eine kühle Brise, die durch jede Buchse wehte. Würde es regnen? Würde ich erleben, wie Tropfen auf mich fielen? Und nachts? Würde ich nachts die Sterne am Himmel sehen? Ich war so aufgeregt! Alle meine Schaltungen waren überlastet. Bestimmt auch der Sonne wegen. Denn jetzt schien die Sonne – *die Sonne!* Nie wieder Neonlicht, dachte ich. Wenigstens heute nicht. Ganz bestimmt nicht! [...]

In dieser Nacht befand ich mich zum ersten Mal außerhalb der Werkstatt. Es war so aufregend. Jemand atmete neben mir. Bis heute hatte ich immer nur das Surren verschiedener Geräte gehört, die in allen Frequenzen Geräusche von sich gaben, während Dioden wild durcheinanderblinkten. Und hier lag nun ein Mensch und atmete. So also sah ein schlafender Mensch aus. Ich ließ das Band drehen, nahm ihn auf, überschrieb dabei ein Lied der Eagles; dann änderte ich meine Meinung und löschte meine Aufnahme gleich wieder. Was hatte ich getan?! Das Lied war unwiederbringlich verloren. Pete würde es bestimmt bemerken und nicht verstehen, wie so etwas möglich war! Eine gekaufte Kassette war doch geschützt! Die konnte man nur überschreiben, wenn man die Aussparung mit Klebstreifen bedeckte. Er würde die Kollegen wahnsinnig

Robert Arba

Dixie

Roman

@ Caracol

Robert Arba

Dixie

Roman

Caracol Prosa, Bd. 22, 208 Seiten

ISBN 978-3-907296-46-2

CHF 25.– EUR 25.–

machen mit seinen Fragen. Das neue Eagles-Album liebte er über alles! Ich machte kein Auge zu, aber Zellwegers angenehm gleichmäßige Atmung beruhigte mich wieder. Er drehte sich ein paar Mal im Schlaf und sagte etwas, das ich nicht verstehen konnte. «Verlaaschminid, gäu?», seufzte er. Was sollte das bedeuten? War das *sein* Lollapalooza, von dem er gerade träumte? Ich schaltete vorsichtig in den Radiobetrieb und ließ auf absoluter Minimallautstärke einen Jazzsender laufen. So lange, bis Zellweger wieder tief und fest schlief.

Markus Stegmann

Als die Marder kamen

Phantastische Reisen

Foto: Edith Frittschi



Markus Stegmann

* 1962 in Backnang, Baden Württemberg, lebt seit 1991 in Basel. Deutsch-Schweizer Doppelbürger. Studium der Kunstgeschichte, Ur- und Frühgeschichte und Publizistik in Berlin, Bochum und Basel.

Markus Stegmann arbeitete als Kurator und Dozent für zeitgenössische und moderne Kunst an verschiedenen Kunsthallen, Museen und Kunsthochschulen im In- und Ausland. Seit 2015 ist er Direktor des Museums Langmatt, Baden.

Seit 1999 Publikation von Gedichten, Kurzprosa und drei Romanen sowie Texten in Anthologien.

Schaf und Schatulle, Caracol 2024. Förderpreise sowie Autorenförderung.

2011 Werkjahr der Pro Helvetia.

www.markusstegmann.ch

Mit heiterem Ernst

Als die Marder kamen führt fort, was der Autor im Band *Schaf und Schatulle* begonnen hat: eine teils philosophische, teils phantastische Betrachtung unserer Zeit, mit allen ihren Problemen, Schrecken und Absurditäten. Zwischen Beobachtung und Phantasie, Traumwelten und Halluzinationen oszillierend, kommentiert er die Gegenwart mit heiterem Ernst sowie grimmigem Humor, mit Gedanken-Salti und lakonischer Melancholie.

Während in *Schaf und Schatulle* 267 kurze Texte einen Erzählfaden bilden, ist der neue Band in sieben Kapitel gegliedert. Das vereinsamte Erzähler-Ich, auch hier ist es ein älterer «Schlossbewohner», berichtet von seinen Gedanken-Reisen, von Phantasie-Abenteuern im Weltraum, auf dem Mond, in der Südsee und im eigenen «Luftraum». In einem Kapitel taucht der Autor ein in Landschaften der Erinnerung. Traumhafte Visionen, surreale Bilder spiegeln die Schrecken dieser Zeit: Kriege, Umweltzerstörung, Fluchtversuche ins All, auch eine Dschungelcamp-Phantasmagorie. Markus Stegmann schildert mit skurrilem Humor den bedenklichen Zustand unserer Welt.

Raumfahrt mit Kindern

Es dauert nicht lange, da haben wir bereits die Alpen erreicht. Vorsichtig navigiere ich über den kahlen Gebieten geschmolzener Gletscher, über von Felsstürzen zugeschütteten Tal-schaften, folge kurze Zeit später den von Waldbränden gerodeten Bergketten Südosteuropas. In sicherer Höhe überqueren wir aktuelle Kriegsgebiete weit unter uns. Friedlich liegen sie ausgebreitet in der Sonne, hier und da sind am Boden winzige Rauchwölkchen zu entdecken, aber nur, wenn man ganz genau schaut.

Mit großen Augen drängen sich die Kinder an den Fenstern. Der Wohnwagen hat als Raumschiff unbestritten seine Vorteile: keine kleinen, beengenden Bullaugen, sondern großzügige Panoramafenster in alle Himmelsrichtungen, sogar zwei Dachluken aus Plexiglas. Alle Passagiere finden ein Plätzchen. Je höher wir steigen, desto friedlicher die Welt [...] Mit zunehmender Höhe formt sich die Welt zur Kugel. Die vielen Katastrophen dort unten sind beim besten Willen nicht mehr wahrnehmbar. Im schimmern-blauen der Atmosphäre scheinen sie sich aufgelöst zu haben. Friedlich und still.

Es ist Zeit für einen kleinen Weltraumspaziergang, kommt mir in den Sinn. Ich gebe den Kindern ein Zeichen. Sie verstehen und klatschen in die Hände. Schon öffnet sich die größere Dachluke des Kinderraumschiffs und, mit einer Schnur aneinandergeknüpft, schweben die stauenden Kleinen euphorisch ins All.



Markus Stegmann

Als die Marder kamen

Phantastische Reisen

Caracol Prosa, Band 23

168 Seiten

ISBN 978-3-907296-47-9

CHF 23.– EUR 23.–

Wuchtige Raumanzüge und unförmige Sauerstoffmasken brauchen sie nicht, denn sie sind stark genug, allen Widrigkeiten zu trotzen. Auf der Erde resilient geworden, kann ihnen das All nichts anhaben.

[...]

Während wir lustig durch das All spazieren, nähern sich unbekannte Objekte in großer Geschwindigkeit. Metallisch blitzend sausen sie glücklicherweise in einiger Entfernung an uns vorbei und verschwinden im matten Schwarz der Unendlichkeit.

Raffael Rihs

Nie ist alles gut

Erzählungen



Raffael Rihs

* 1983, wuchs in Glattfelden auf. Lebt in Winterthur. Kaufmännische Lehre mit Berufsmatur, Studium E-Gitarre am WIAM. Arbeitet als Gitarrenlehrer im Teilpensum und engagiert sich in verschiedenen Bandprojekten. Sein Début-Roman «Die Flügel der Anderen» erschien 2023 bei Caracol.

Überraschende Bekanntschaften

Dieser Erzählband bringt zehn neue Kurzgeschichten des Winterthurer Autors Raffael Rihs. Einfühlsam beschreibt er gestrandete menschliche Beziehungen, die in der Schwebe bleiben. Wie schon in seinem Romandebüt *Die Flügel der Anderen* schaut auch in manchen dieser neuen Texte ein Stubenhocker, der Veränderungen scheut, dem Leben anderer zu und lässt sich nur zögernd mit hineinziehen. Auch wenn da und

dort Freundschaften sich anbahnen, eine Liebe möglich scheint, driften die Figuren bald wieder voneinander weg. In den neuen Kurzgeschichten berichtet jeweils ein Ich-Erzähler. Einige von ihnen machen überraschende Bekanntschaften: in der eigenen Wohnung, im Bahnhofbuffet, im Nachtzug nach Wien, in einer Brasserie in Paris, in einer alten Scheune. – Einmal erleben Rihs-Leser*innen eine Wiederbegegnung mit bekannten Figuren.

Der Wildunfall

Wir waren zu einer Geburtstagsfeier eingeladen gewesen. Laura hatte gemeint, es mache ihr nichts aus, wenn ich tränke, sie würde heimfahren. Normalerweise galt die stille Vereinbarung, dass die Person, die nicht am Steuer saß, aus Solidarität zur fahrenden Person auf Alkohol verzichtete. Aber Laura entschied für einmal anders und gewährte mir den Freipass zu trinken. Ich dachte mir nichts dabei und genoss den Abend in vollen Zügen. Als wir uns auf den Rückweg machten, hatte ich ziemlich einen sitzen.

Der Unfall geschah, als wir auf einer Landstraße unterwegs waren. Nach einer scharfen Linkskurve, Laura wollte gerade beschleunigen, sprang vor uns ein Reh auf die Straße. Obwohl Laura voll auf die Bremse trat, erwischten wir es. Es gab einen lauten Knall. Das Tier flog seitlich weg und überschlug sich ins hohe Gras. Mitten auf der Straße hielten wir an. Auf einen Schlag war ich hellwach. Ich sah hinüber zu Laura. Sie blickte geradeaus und hielt mit beiden Händen das Steuerrad fest. Der Motor lief noch immer. Statt auszusteigen, um nach dem verletzten Reh zu sehen, blieben wir sitzen.

Als ich begriff, was geschehen war, und aussteigen wollte, sah ich im Rückspiegel, wie ein Tier den Asphalt betrat. Die Bremslichter des Autos tauchten den Vierbeiner in einen roten Schimmer. Ich brach mein Vorhaben ab und tastete nach Lauras Arm. Aufgrund des Geweihs



Raffael Rihs

Nie ist alles gut

Erzählungen

Caracol Prosa, Band 24

168 Seiten

ISBN 978-3-907296-48-6

CHF 23.– EUR 23.–

erkannte ich sofort, dass es sich um einen Rehbock handelte. Er kam ein paar Schritte auf uns zu, dann blieb er stehen. Für einen Moment hatte ich das Gefühl, er würde mir direkt in die Augen schauen. Ich rührte mich nicht und hielt den Atem an. Es bestand kein Zweifel: Das Tier suchte etwas. Es stand da, horchte, hielt schnuppernd seinen Windfang in den Nachthimmel. Als der Bock in die Dunkelheit entschwand, stellte Laura den Motor ab. Auf einmal war es still. [...]

Sabine Abt

ohne fluchtpunkt kein dasein

Gedichte



Sabine Abt

* 1977 in Zürich, studierte Germanistik und Anglistik an der Universität Zürich und erwarb als Pianistin das Konzertdiplom an der Zürcher Hochschule der Künste. Sie arbeitet als freischaffende Musikerin und ist Deutsch- und Theaterlehrerin an einer Zürcher Kantonschule. Sabine Abt schreibt Lyrik und Kurzprosa. 2019 gewann sie den Preis des Zürcher Literaturhauses für Lyrik. Ihr erster Lyrikband *fischfarbenprisma* ist 2022 bei Caracol erschienen.

Naturerleben – Reisebilder – Träume

Sabine Abt ist als Lyrikerin ihren Themen treu geblieben: intensives Naturerleben, eindruckliche Reisebilder, überraschende Einblicke ins Innenleben. Sie sieht mit wachem Auge; als Musikerin schreibt sie mit dem Ohr. Oft lesen sich ihre Texte als rhythmisches Fließen. – Die Natur erlebt Abt als ständiges Wuchern, Wachsen, Welken, aber auch als reine Schönheit der Formen und Farben. Durch den Klimawandel ist die Natur gefährdet, wird auch zur Bedrohung. Die Autorin interessiert sich für Botanik, Zoolo-

gie, Geologie. Mensch und Natur: Dialog, Echo und Spiegelung. Ein Teil dieser Sammlung ist einem Sabbatical zu verdanken, das der Autorin längere Reisen ermöglichte. Erlebenssatte, sinnliche Gedichte sind entstanden in Island, Spanien, Ägypten, Südafrika. Lyrisches Eintauchen in die Geschichte, in Wüste, Savanne, Urwald; Tag- und Traumbegegnungen mit exotischen Geschöpfen. Auch der Zeithorizont ist weit, etwa in Gedichten zu den Maleisen und Ritzzeichnungen der Chauvet-Höhle in Südfrankreich.

waldgänger

wieder waldgänger werden
abtauchen ins horizontlose
sich einwurzeln in die rhizome
myzeliennetze flechtenfelder
farnspiralen der pfade gestrüpp
erschnüffeln weitere wege weben
von den bäumen den atem abschaun
vom ozelot den schattenblick
der fledermaus das echolot
praying mantis im geäst erkennen
waldhaltig einrinden ausblättern
mitbrennen wenn es brennt

kann sein

rosagrüner
turmalin schwimmt als glimmerfisch
durch weites gestein
zieht linien
erstarrte spuren hinter sich her
fein gekräuselter
flossenschlag
im fels
das sei eine option
heisst es im geologenlexikon

dahschur

im innern der pyramide
viele hundert stufen nach unten
ins dunkel gestiegen
stehe ich plötzlich in einem
sehr hohen raum

das steingewölbe
stufig steil hinaufstrebend
führt den blick nach oben
wie in einer kathedrale

blitzhaftes
verwandschaftsaufleuchten
durch die jahrtausende

Sabine Abt

ohne fluchtpunkt kein dasein

Gedichte

@ Caracol

Sabine Abt

ohne fluchtpunkt kein dasein

Gedichte

Caracol Lyrik, Band 19, ca. 130 S.
ISBN 978-3-907296-49-3
CHF 20.– EUR 20.–

Chauvet I

als exposition
am felsüberhang
handteller-stempel
absichtlich ohne finger
ein schwarm
ockerroter sonnen
vibrierende zeichen
kondensiertes
menschsein

Caracol Prosa



Matthias Müller
Das Fuchslein aus Glas
 Geschichten über Dinge
 und ihre Menschen
 Caracol Prosa, Bd. 21, 128 S.
 ISBN 978-3-907296-45-5
 CHF 20.– EUR 20.–



Viviane Egli
Ein Lichtstrahl im Geviert
 Eine Erzählung aus Zürich
 Fotos von Alberto Venzago
 Caracol Prosa, B. 20, 168 S.
 ISBN 978-3-907296-44-8
 CHF 24.– EUR 24.–

Dieser Band ist eine Fibel der Menschlichkeit: 61 eindrückliche Prosastücke, subtile Erzählungen, ausgehend von Dingen, die einer Person etwas bedeuten, ihr wichtig sind, wichtig waren oder werden. Die Texte sind unaufdringlich human, gut beobachtet und konzentriert geschrieben. Aus stilistischer Kargheit wächst ein innerer Reichtum. Viele Texte zeigen philosophisch das Vergehen der Zeit. Das Heimatmuseum auf einer schwedischen Schäreninsel präsentiert, wie dessen Gründer nach dem Hinweis eines Besuchers feststellen muss, Dinge aus aller Welt; es wird umbenannt in *Unser Museum der Welt*. Dieser erste Text öffnet Raum und Zeit für verschiedenste Dinge, von der Taschenpartitur über einen Gaskocher aus der Mongolei und den Stofftäger einer Seniorin bis zum helvetischen Gummigeschoss. – Die Texte von Matthias Müller sind immer auch ein Nachdenken über das Funktionieren von Sozialstrukturen, ein Plädoyer für eine lebenswerte Welt.

In Zürich werden Joshua und Jonas Zeugen eines Verkehrsunfalls: Ein Radfahrer verletzt eine junge Frau so schwer, dass sie ein Schädelhirntrauma erleidet. Maryam verliert vorübergehend ihre Stimme, was für die Gesangsstudentin fatal ist. Als Joshua und Jonas Maryam besuchen, entsteht sofort ein Band zwischen den dreien. Noch ahnen sie nicht, wie eng ihr Leben tatsächlich verknüpft ist. Die Erzählung umfasst das Jahr 2025 und spielt an verschiedenen Orten in Zürich, wobei der Kreuzgang des Grossmünsters eine zentrale Rolle einnimmt. Sieben Streiflichter in anderen Kreuzgängen Europas schließen den Kreis der Geschichte.

Die Protagonist*innen sind verbunden durch eine imaginär wirkende Figur, den *Revenant*. Letztlich unfassbar, vereint er Leben und Tod in sich, Schicksal und Gnade, sieht in allen, denen er begegnet, das Menschliche, Verwundbare. Er verkörpert die Kernaussage der Autorin Viviane Egli: Toleranz und Hoffnung.

Caracol Prosa



Kaspar Lüscher
Brüderleben
 Roman
 Caracol Prosa, Band 19
 216 Seiten
 ISBN 978-3-907296-43-1
 CHF 25.– EUR 25.–

Der Roman von Kaspar Lüscher, Schauspieler und Theater-Autor, hat die Form eines Szenenreignisses. 175 Kapitel oder Bilder erzählen das Leben zweier grundverschiedener Brüder im 20. Jhd., ihr gemeinsames Aufwachsen in Basel und ihre Konflikte, ihr Ringen um die Gunst des Vaters und später zeitweise derselben Frau, ihre Suche nach beruflicher Verwirklichung von Talenten. Georg, der Ältere, mathematisch begabt, ist dem Vater ähnlich, leidet aber unter dessen strenger Erziehung und Gefühlskälte; er wird Ingenieur, erlebt Erfolge und Misserfolge. Lukas, vier Jahre jünger, ist ein fantasievoller Wirbelwind, der eine Faszination für Farben hat, Forschung betreibt und als Psychologe weltweit bekannt wird. Die lebendigen Figuren sind berührend. Der Autor verwebt ihre Entwicklung mit der Zeitgeschichte, vom Ende des Ersten Weltkriegs bis in die 70er-Jahre. Doch die psychologisch stimmige Geschichte von Georg und Lukas ist auch eine uralte: jene von Kain und Abel.



Gabrielle Alioth
Funde Feen Fahndungen
 Geschichten aus Irland
 Caracol Prosa, Band 18
 176 Seiten
 ISBN 978-3-907296-40-0
 CHF 22.– EUR 20.–

Die Schweizer Autorin Gabrielle Alioth, vor vierzig Jahren nach Irland ausgewandert, bietet uns eine spezielle Sicht auf Irland und die Iren. Kenntnisreich, einfühlsam, mit Humor schildert und kommentiert sie Geschichte, Mythen und Sagen sowie ihren Alltag auf der grünen Insel, von der gütigen Post-fee bis zum Notfall kurz vor Weihnachten.

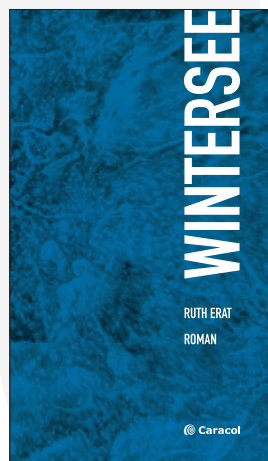
In Textschleifen einiger Kapitel lässt sie Figuren aus den irischen Sagen auftreten – Vergangenheit und Gegenwart spiegeln einander. Kühne Kriegszüge und brutale Schlachten sagenhafter Helden galten dem Viehraub.

Die Erzählung *Ein sonniger Morgen im Mai* vergewärtigt berührend den Höhepunkt der Großen Hungersnot im Jahr 1847, ausgelöst durch Kartoffelfäule. Manche Themen behandelt die Autorin in Form von amüsanten Kurzgeschichten. Der Polizeibeamte Brophy betreibt skurrile Fahndungen, die ihn und seinen Kollegen O'Shea in einem Fall bis nach Borneo führen.

Caracol Prosa



Barbara Walder
Unter der Haut ein Berg
 Roman
 Caracol Prosa, Band 17
 128 Seiten
 ISBN 978-3-907296-39-4
 CHF 20.– EUR 20.–



Ruth Erat
Wintersee
 Roman
 Caracol Prosa, Band 16
 184 Seiten
 ISBN 978-3-907296-36-3
 CHF 23.– EUR 23.–

«Die 1968 geborene Zürcher Autorin Barbara Walder reiht Mosaiksteine eines Bildes aneinander, dessen Konturen Schritt für Schritt schärfer werden, und erzählt von alldem mit hoher, mitunter schmerzhafter Intensität. Sie lässt Fred in der Ich-Form sprechen, ehe diese im nächsten Satz aus der Distanz beobachtet und als «sie» angeredet wird. So realisiert sie Freds Zerrissenheit erzählerisch. Man sieht einer Frau dabei zu, wie sie Deutungshoheit über ihr Leben zu erlangen versucht.

Das imaginierte Gespräch mit der toten Schwester ist keine unverfängliche Plauderei. Es ist ein Ringen um Wahrheiten, die bislang an die Seite geschoben, unbesprochen waren. Wie war das damals, als der Vater sich ihr näherte oder als Lous Freund das unbedarfte zehn-, zwölfjährige Mädchen ausnutzte, sich an ihm verging?

«Was, wenn Deutungshoheit nur vogelfrei zu haben ist?», räsonniert Fred am Ende [...]»

Rainer Moritz, NZZ

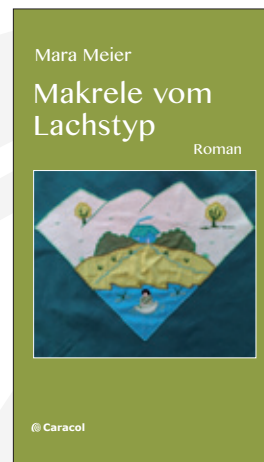
Julia, die Ich- Erzählerin, ist am Bodensee aufgewachsen, zum Studium weggegangen, viel später zurückgekehrt. Sie nimmt die Beziehung zu Pierre wieder auf, dem Gefährten ihrer Kinderjahre und frühen Jugend. Antrieb des Erinnerns ist nun die Trauer um den Geliebten, der während eines gemeinsamen Kajak-Ausflugs bei stürmischem Wetter im «Wintersee» verloren ging.

«Ruth Erats Roman «Wintersee» ist ein literarisches Echo der Erinnerung, ein still vibrierender Text zwischen Erinnerungsfragmenten, Kindheitsträumen und politischem Bewusstsein. [...]»

Schon im Titel liegt die zentrale Metapher des Romans verborgen: Der «Wintersee» ist kein einfacher Schauplatz, sondern ein Erinnerungsraum, ein kollektives und zugleich persönliches Archiv.»

Viviane Sonderegger, Saiten –
 Ostschweizer Kulturmagazin

Caracol Prosa



Mara Meier
Makrele vom Lachstyp
 Roman • Mit botanischen Zeichnungen der Autorin
 Caracol Prosa, Bd. 15, 208 S.
 ISBN 978-3-907296-32-5
 CHF 25.– EUR 25.–



Markus Stegmann
Schaf und Schatulle
 Caracol Prosa
 Band 14
 120 Seiten
 ISBN 978-3-907296-31-8
 CHF 20.– EUR 20.–

«Einladend ist dieser Roman, lebendig und poetisch – und doch liegt das Thema auch der Leserin immer wieder «schwarz und schwer auf der Seele». Der Roman führt uns in ein endlich befreites Land – und handelt doch von Desillusion, Wunden, Schuld. Dies alles ist verdichtet in einer einzigen Erzählwoche. [...] Langsam begreift Olivia, wie stark die Schweiz historisch mit Chile verstrickt war und ist. «Schweizer Siedler haben mitgeholfen, das Land der Mapuche dem chilenischen Staat einzuverleiben.» [...] Die gerechtigkeitsliebende Olivia fühlt sich sofort mitschuldig.

Mitunter wird aus Verunsicherung Selbsterkenntnis, werden aus unterschwelligem Vorwürfen echte Auseinandersetzungen der zwei Paare über den Kolonialismus in Chile. Man wird hineingenommen in eine nach wie vor aktuelle Debatte, die zu neuen Sichtweisen herausfordert.»

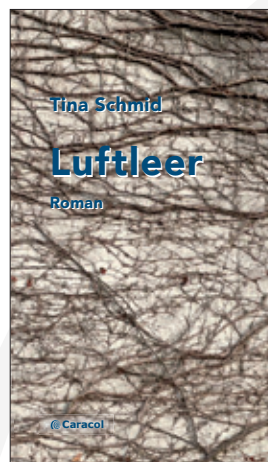
Vera Schindler-Wunderlich, *orte – Schweizer Literaturzeitschrift* Nr. 231

Ein bildhaftes Philosophieren, das nachdenkenswert und zugleich unterhaltsam ist. Viele der 267 Prosastücke führen auf wenigen Zeilen zu unerwartet skurrilen oder absurden Wendungen. Gleichzeitig bilden sie einen Erzählfaden. Der Autor ist Kunsthistoriker, was in der Bildhaftigkeit vieler Texte spürbar wird. Das Gegenüber von Wahrnehmung und Vorstellung wird thematisiert wie auch das Ringen um Kreativität zwischen Emotion und Ratio.

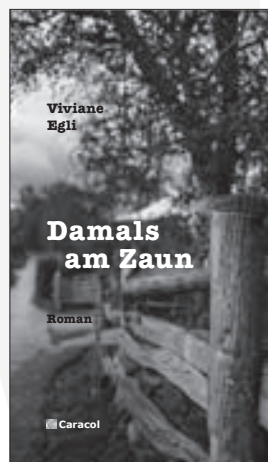
«So kreisen manche der irrwitzigen Miniaturgeschichten und schrägen Denkfiguren um aktuelle Fragen unserer Zeit, etwa um Nachhaltigkeit oder um Political Correctness. Doch es geschieht dies aus überraschender Warte und in entwaffnend spielerischer und selbst-ironischer Weise.»

Florian Bissig, *Aargauer Zeitung, Badener Tagblatt, Grenchner Tagblatt, Luzerner Zeitung, Oltnener Tagblatt, Solothurner Zeitung, St. Galler Tagblatt, Thurgauer Zeitung, Zeitung für die Region Basel*

Caracol Prosa



Tina Schmid
Luftleer
Roman
Caracol Prosa, Band 13
180 Seiten
ISBN 978-3-907296-30-1
CHF 23.– EUR 23.–



Viviane Egli
Damals am Zaun
Roman
Caracol Prosa, Band 12
176 Seiten
ISBN 978-3-907296-29-5
CHF 23.– EUR 23.–

Louise ist spurlos verschwunden. Mia versinkt nach dem Verlust ihrer Lebenspartnerin in die Leere. Während einer Reise in den Norden Deutschlands lernt sie die Lektorin Katharina kennen. Fasziniert von der zurückhaltend hartnäckigen Frau, findet Mia wieder Zugang zu ihren erstickten Gefühlen. Durch ein Manuskript, das Katharina sichtet, taucht Mia in die Geschichte von Aaron ein. Der junge Architekt, von seinem ersten eigenen Projekt überfordert, wird mit existenziellen Fragen konfrontiert. Als ihm sein Alltag entgleitet, entschließt er sich zum Eintritt in die Psychiatrie. Tina Schmid behandelt wichtige Themen wie Depression. Wie geht man mit dem Verschwinden einer geliebten Person um, was tun, wenn man sich so lange in der Schwebelage befindet? Berührend schildert sie die emotionalen Zustände ihrer Figuren Mia und Aaron, deren Schicksale sie geschickt zu einer Spiegelwelt verflacht, sodass die Charaktere von Roman und «Roman im Roman» teilweise verschmelzen.

An einem Klassentreffen in Zürich begegnen sich Sven, Mathematiker und selbstständiger Ingenieur, und die Journalistin Esther nach vierzig Jahren erstmals wieder. Sven fühlte sich während seiner Schulzeit zur eigenwilligen Esther hingezogen, war aber zu schüchtern, ihr seine Gefühle zu gestehen. Was damals ein unbestimmtes Glimmen war, wird nun eine ernsthafte Beziehung. Als Sven einen Lehrauftrag an einer Universität in Tokyo erhält, bittet er Esther, mit ihm nach Japan zu ziehen. In ihren neuen Roman lässt Viviane Egli eigene Lebensstationen mit einfließen. Ihre Beschreibung der historischen Momente ist eindrücklich und die späte Liebesgeschichte berührend.

«Viviane Egli erzählt in sensibler, präziser Sprache eine anrührende Geschichte mit Sinn für die Ambivalenzen des Herzens, aber auch mit viel Lokalkolorit.»

*Manfred Papst, NZZ am Sonntag, Beilage
«Bücher am Sonntag»*

Caracol Prosa



Tintenblau wogende Stunden
Surreale Geschichten von Sabine Abt, Kurt Aebli, Gabrielle Alioth, Irène Bourquin, Markus Bundi, Ruth Erat, Thomas Heckendorn, Ruth Loosli, Matthias Müller, Oskar Pfenninger, Jolanda Piniel
Caracol Prosa, Band 11, 160 Seiten
ISBN 978-3-907296-25-7, CHF 23.– EUR 23.–



Raffael Rihs
Die Flügel der Anderen
Roman
Caracol Prosa, Band 10
248 Seiten
ISBN 978-3-907296-24-0
CHF 25.– EUR 25.–

Die Vorgabe für diesen Sammelband mit elf Caracol-Autor*innen war: Geschichten mit irgendwie surrealem Touch. Die Schreibenden hatten also viel Freiheit und konnten ihre Phantasie beliebig spielen lassen.

Das Ergebnis ist eine Sammlung von Texten, die inhaltlich wie stilistisch auf ganz verschiedene, je eigene Weise faszinieren: ein buntes Feuerwerk des Surrealen. Lesende werden angeregt zum Nachdenken über die fließenden Ränder der Realität.

Da gibt es «Oktopus-Variationen», imaginäre Dialoge zwischen zwei Schriftstellern, subtile Textbeben, ein Kauen am Apfel der Erkenntnis, rätselhaft «Nachtstücke», absurde Mini-Geschichten, philosophische Tierfabeln, ein sprechendes Klavier, das Nichts, einen Über-Ingwer, die Extinction Rebellion der Vögel und eine submarine Zukunftsvision.

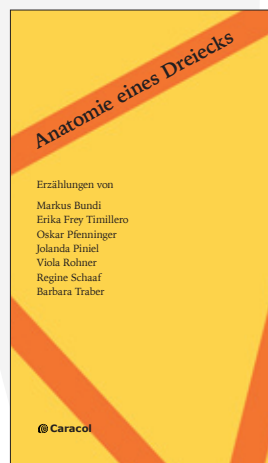
«Für seinen ersten Roman «Die Flügel der Anderen» gab es so etwas wie eine Prämisse in Form einer Frage: «Was bringt einen Menschen in meinem Alter dazu, sein Leben im Wald zu verbringen?» [...] Mit seinem Roman ist ihm ein Werk geglückt, das von der Gegenwart handelt. Seine Figuren sind authentisch und folgen keinem Klischee. Serafin Meier, der Protagonist des Romans, ist ein Einzelgänger. [...] Aus der Reserve lockt ihn sein schwatzhafter Studienkollege Ronnie, der ihn zum Skifahren mitnimmt. Und vor allem die junge Buchhändlerin Cleo. Wie der Protagonist sind auch diese beiden Figuren differenziert gezeichnete, lebensnahe Charaktere, bei denen sich nicht alles so verhält, wie es auf den ersten Blick scheint. [...] Alles hat mindestens zwei Seiten. Genau das macht das Leben anstrengend, aber auch interessant. Rihs gelingt es, diese Spannung in einer leicht nachvollziehbaren Handlung aufrechtzuerhalten.»

Helmut Dworschak, Der Landbote

Caracol Prosa



Matthias Müller
Auf der Schaukel der Sprache
 Zeitraffer-Meditationen
 Caracol Prosa, Band 9, 88 S.
 ISBN 978-3-907296-14-1
 CHF 20.– EUR 18.–



Anatomie eines Dreiecks
 Erzählungen von Markus Bundi, Erika Frey Timillero, Oskar Pfenninger, Jolanda Piniel, Viola Rohner, Regine Schaaf, Barbara Traber
 Caracol Prosa, Band 8, 168 Seiten
 ISBN 978-3-907296-13-4
 CHF 22.– EUR 20.–

Von der Sprache sich erzählen lassen, was man denkt und fühlt, wer man ist, was Zeit ist, was Leben: Der philosophische Ansatz, in dem das Fließen der Sprache eins wird mit dem Fließen der Zeit, dem Überblenden von Erinnerungen, hat in diesen Kurztexten eine Fülle von Leben zu bieten, von präzise geschilderten Ereignissen und Beobachtungen, prägenden und einprägsamen Augenblicken. Eingeschoben sind imaginäre Begegnungen mit dem Schriftsteller William Saroyan.

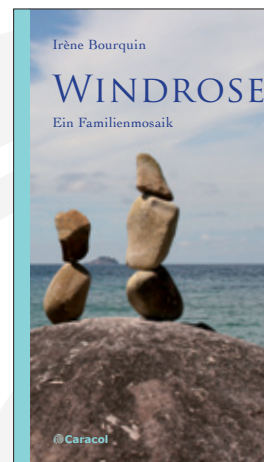
«Unter dem Titel *Auf der Schaukel der Sprache* legt Matthias Müller im Alltag verwurzelte Betrachtungen und Beobachtungen vor. Sie wecken im Leser Erinnerungen, regen zum Denken an, sind Angebote, sich selbst kennen zu lernen. Meistens sind sie kurz, dennoch fassen sie manchmal eine Lebenserkenntnis zusammen.»

Helmut Dworschak, *Der Landbote*

Erika Frey Timillero beleuchtet in der Erzählung *Anatomie eines Dreiecks* die Gefühlskonflikte von Tom, Pilar und Iris, die in einer Dreiecksbeziehung gefangen sind. In Markus Bundis *Die Fee vom Bodensee* eröffnet Annegret nach einem Urlaub in Bulgarien die Wohlfühllose «The Rufa», in der sie und ihre Knabberfische Körper und Seele heilen. Jolanda Piniel präsentiert fünf Geschichten, teils skurril, teils philosophisch. Regine Schaaf durchwandert in ihren Texten das Leben von der Jugend bis ins Alter im Zeitraffer.

Oskar Pfenninger gewährt in seinen Prosaskizzen Einblicke ins Japan der 1960er-Jahre. Viola Rohner lädt in ihrer Kairo-Skizze *Staub* zu einem Rundgang durch das heutige Zamalek ein. Barbara Traber sollte einst *Das Luxusbett* anpreisen, ergründete aber stattdessen die Bedeutung von wahren Luxus.

Caracol Prosa

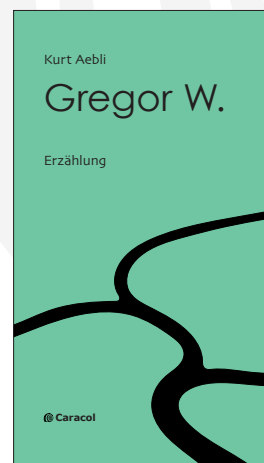


Irène Bourquin
Windrose
 Ein Familienmosaik
 Caracol Prosa, Band 7, 104 S.
 ISBN 978-3-907296-09-7
 CHF 20.– EUR 20.–

Das Mosaik aus kurzen Prosatexten erzählt die Geschichte(n) einer Familie: Schicksale in der Heimat und das fragile «Glück in der Ferne», vom Jura bis in die Ostschweiz, von Zürich bis Paris und Oslo, Yokohama bis New York, von der Bretagne bis nach Indien. Drei Generationen treten auf, ein Jahrhundert vergeht.

«Steinchen um Steinchen baut Irène Bourquin Überliefertes und Erinnerbares auf unterhaltsame und scharfsinnige Weise zusammen. [...] Mit sprachlicher Finesse erzeugt Irène Bourquin in *Windrose* Geschichte um Geschichte ein Netz von Bezügen, das den Leser umgarnt, mit Hinweisen und Andeutungen in Bann hält und doch so subtil ist, dass man auf der letzten Seite unweigerlich den Wunsch verspürt, nochmals von vorne zu beginnen.»

Gabrielle Alioth, *EXIL PEN NEWSLETTER*

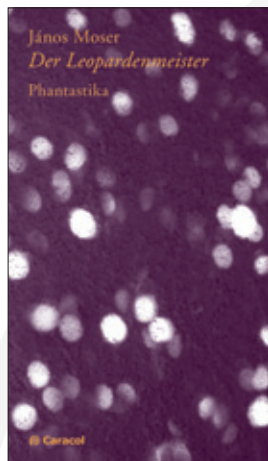


Kurt Aebli
Gregor W.
 Erzählung
 Caracol Prosa, Band 6, 168 S.
 ISBN 978-3-907296-08-0
 CHF 22.– EUR 22.–

Philosophische Betrachtungen eines naturverbundenen Einzelgängers auf dem «Traumpfad» im Wald und seine Beobachtungen in häufig wechselnder Nachbarschaft sowie als Museumswärter in Teilzeit umrahmen den Hauptteil dieses Buches: das Scheitern einer Ehe, in Fragmenten erzählt, pendelnd zwischen Ich- und Er-Perspektive wie auch zwischen Emotionen und rationaler Beurteilung. Es ist die Geschichte der mitverschuldeten Vertreibung aus dem anfänglichen Paradies der Liebe, in eigenwilligem Stil beschrieben für eine andere Liebe: die kleine Tochter des Erzählers.

Gregor W. kann als dritter Band einer Trilogie gelten. Der Protagonist ist schon in früheren Büchern Aebli's aufgetreten: als Wellenberg in *Der ins Herz getroffene Punkt*, als Gregor in *Der Unvorbereitete*. Seine Geschichte wird konzentriert, skizzenhaft und doch eindringlich weitererzählt.

Caracol Prosa



János Moser
Der Leopardenmeister
Phantastika
Caracol Prosa, Band 5, 112 S.
ISBN 978-3-907296-07-3
CHF 20.– EUR 20.–

Was an den Texten des jungen Aargauer Autors János Moser fasziniert, ist eine doppelbödige Realität: Wirklichkeit(en), die ins Surreale, Absurde kippen. Die Verschiebung der Wahrnehmung kann schleichend geschehen oder überraschend, abrupt. Manche von Mosers Figuren gelangen unfreiwillig in fremde Welten, andere suchen bewusst das Abenteuer, die Grenzüberschreitung.

«Aber immer dehnt sich über die Handlung etwas Unheimliches, das Größeres erahnen lässt. Man hat das Gefühl, dass hier irgendwas nicht stimmt. Und dass dieses Irgendwas das Potenzial hat, die Welt aus den Angeln zu heben. [...] War man in einer Sekunde vereinnahmt von einer scheinbar provinziellen Welt, steht man in der nächsten vor einer Unzahl an Abenteuern, Mythen und Geheimnissen.»

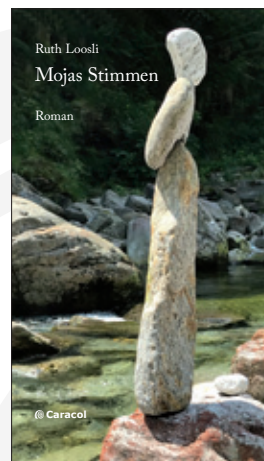
Severin Bruttin, *Das Magazin*



Silke Amberg
Plötzlich.
Roman
Caracol Prosa, Band 4, 208 S.
ISBN 978-3-907296-06-6
CHF 24.– EUR 24.–

Drei Personen, drei Perspektiven, ein Roman: Fabienne, Redaktionsleiterin eines Verlags in Cambridge, erwartet ihr erstes Kind. Mario, als Filmemacher freier Mitarbeiter beim WDR in Köln, soll rechtzeitig vor der Geburt zu ihr nach England ziehen. Als sie zur Familie werden, kippt das Gleichgewicht ihrer Fernbeziehung, denn Mario sieht sich gezwungen, seine Heimat, seinen Job, seine Freunde zu verlassen. Zudem möchte er wieder mit der Tochter aus seiner früheren Beziehung Kontakt aufnehmen. Fabienne ist in Cambridge auf sich gestellt und fühlt sich allein gelassen. Auch Hanna, die dritte Stimme in diesem raffiniert konstruierten Roman, steht an einem Wendepunkt und kämpft mit Zweifeln. – In einer emotionalen Sprache zeigt Silke Amberg das aufgewühlte Seelenleben ihrer Figuren. Drei Menschen, die einander suchen, zusammen- und voneinander abprallen wie Billardkugeln.

Caracol Prosa



Ruth Loosli
Mojas Stimmen
Roman
Caracol Prosa, Band 3, 224 S.
ISBN 978-3-907296-05-9
CHF 24.– EUR 24.–

Mutter und Tochterkind: ein prekärer Seiltanz der Emotionen. Paula ist Witwe, gegen 60. Ihre Tochter Moja wird mit 25 wieder zum hilflosen Kind infolge einer psychischen Erkrankung. Paula schwankt zwischen Entsetzen und Trauer, Hilfsbereitschaft und Wut. Psychische Krankheit ist ein Drama, kann aber auch zum Abenteuer werden.

«*Mojas Stimmen* ist ein durchaus gewagter Roman über Themen, die durch zu viel Nähe und Emotionalität schnell abgleiten könnten. Aber Ruth Loosli gelingt es, sich schreibend in eine sprachliche Nähe zu bringen, die wohl viel Emotionalität zulässt, aber immer jenen erzählerischen Abstand wahrt, den es braucht, um den Erzählsog von außen zu erzeugen. *Mojas Stimmen* ist eine starke Stimme! Eine Stimme, die sich bis in die eingefügten Schreibbilder der Autorin manifestiert!»

Gallus Frei-Tomic, *literaturblatt.ch*



Erica Engeler
Wie ein Bisam läuft
Erzählung
Caracol Prosa, Band 2, 96 S.
ISBN 978-3-907296-01-1
CHF 20.– EUR 20.–

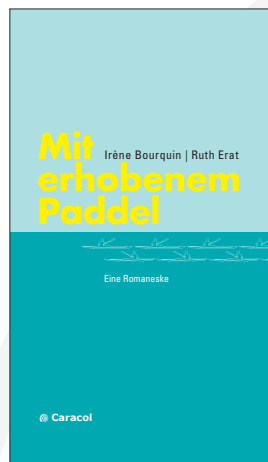
«Engeler spielt mit Nuancen, kippt zwischen Vorder- und Hintergründen. So wie das Leben unerklärbar bleibt, so bleibt Wanda vieles unerklärbar. So wie Wanda sich verheddert, so verheddere auch ich mich zuweilen bei der Lektüre – aber mit größtem Vergnügen.»

Gallus Frei-Tomic, *literaturblatt.ch*

«Tastend und sinnlich erzählt die 1949 in Argentinien geborene Erica Engeler von dieser Ablösung und Selbstfindung. Erinnerungen an die eigene Mutter sind eingeflossen. [...]» Die Autorin «ergründet das Innenleben einer Frau, die als Kind erlebt, wie der Vater sich davonstiehlt, die Mutter aber keinen Halt bietet. Sondern in ihrer Kunstwelt schwebt: Musik, Literatur, einer opernhaften Liaison. Die Leserin erfährt davon in Bruchstücken, Erinnerungsschleifen, in einer Sprache von schonungsloser Präzision, reich an Bildern.»

Bettina Kugler, *St. Galler Tagblatt*

Caracol Prosa



Irène Bourquin | Ruth Erat
Mit erhobenem Paddel
 Eine Romaneske
 Caracol Prosa, Band I, 120 S.
 ISBN 978-3-907296-00-4
 CHF 20.– EUR 20.–

«Ruth Erat und Irène Bourquin haben ihr gemeinsames Schreibprojekt als Satire-Spaß begonnen und sind immer weiter in Richtung des Romans mit ernstem Hintergrund hineingeraten. [...] Die der Geschichte zugrundeliegende Frage nach der Verantwortung von Forschung und der Vereinbarkeit von Ökologie und Ökonomie aber hat nichts Verspieltes. [...]»

Inka Grabowsky, thurgaukultur.ch

«Mit viel Witz, aber auch profundem Wissen über die Meeresforschung treiben die beiden Autorinnen im Schreib-Ping-Pong die Geschichte vor sich her. Sie entfaltet sich wie eine Fahne, die im Wind flattert und uns eine Brise Meeresluft atmen lässt, inbegriffen Greenpeace, verkörpert durch Sara Winterstein, die zu viel weiß, das Wissen aber nicht immer einordnen kann und dazu noch über ihre Gefühle stolpert.»

Ruth Loosli, Kulturmagazin Coucou



Caracol Autor*innen haben ein Auge für Schnecken – dieses schöne Exemplar hat Kaspar Lüscher fotografiert; sein Roman «Brüderleben» ist im Frühjahr 2026 bei Caracol erschienen.

Caracol Lyrik



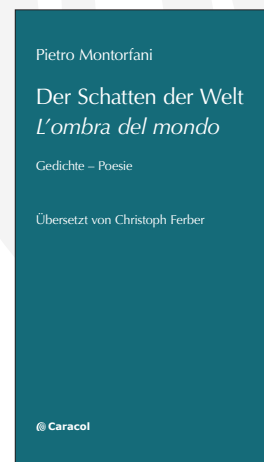
Jochen Kelter
Grönlandsommer
 Gedichte
 Caracol Lyrik, Bd. 18, 136 S.
 ISBN 978-3-907296-42-4
 CHF 20.– EUR 20.–

«Schon früher waren in Kelters Gedichten komprimierte Romane oder Novellen zu entdecken, im neuesten Werk ist das noch deutlicher und berührender. Die Ingredienzen von aktuellen Ereignissen, politischen Begebenheiten, von Landschaften und persönlichen Erinnerungen vermengen sich zu einer Essenz, die (gute) Romane vermitteln konnten.»

Zsuzsanna Gahse, thurgaukultur.ch

«Jochen Kelter schreibt mit einem hohen Anspruch an Schönheit, Klang und Präzision. [...] Seine Texte sind eingebettet in die Zeit, ein geschichtliches und politisches Bewusstsein, immer auch in Sorge um die Spezies Mensch, zugleich aber Bilder eines Sprachmalers der mit wenigen Strichen markieren kann, dessen wacher Blick auf die Welt jener eines Strengen ist.»

Gallus Frei-Tomic, literaturblatt.ch



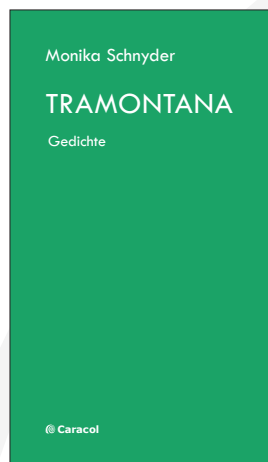
Pietro Montorfani
Der Schatten der Welt
L'ombra del mondo
 Gedichte – Poesie. Übersetzt von Christoph Ferber
 Erschienen in der ch Reihe. Caracol Lyrik, Band 17, 136 S.
 ISBN 978-3-907296-41-7 CHF 20.– EUR 18.–

Ein Lyrikband mit historischer Tiefe zum Thema Europa. Die konzentrierten, eigenwillig-komplexen Texte werfen überraschende, berührende Streiflichter auf Orte und Ereignisse der europäischen Geschichte. Dieser Band ist in der ch Reihe erschienen.

«Le traduzioni hanno dunque vita propria, e occupano una posizione paritaria rispetto a quella degli originali, non secondaria né di servizio: sono texte-traductions [...] cioè testi dotati di una vita estetica autonoma, che tuttavia non possono prescindere dal dialogo con l'originale. [...]»

Noemi Nagy, Corriere del Ticino

Caracol Lyrik



Monika Schnyder
TRAMONTANA
Gedichte
Caracol Lyrik, Band 16
112 Seiten
ISBN 978-3-907296-38-7
CHF 20.– EUR 18.–



Irène Bourquin
Im Orbit einer Sonne
Gedichte
Caracol Lyrik, Band 15, 160 S.
ISBN 978-3-907296-37-0
CHF 22.– EUR 20.–

«Das Buch ist wie die Tramontana selbst: Manchmal sanfter, manchmal stürmischer, aber stets erfrischend und überraschend. Und lässt man sich mitreissen, geht man auf eine Reise durch die Zeit, durch die Welt, durch Alltag und Ausnahme. Man muss nicht alles verstehen. Solange man sich darauf einlässt, kann man die Räume zwischen Sprachwitz und Weltneugier, zwischen Formexperiment und Reiselust, zwischen «Schirmpinien und Palmen» erforschen. [...] eine gelungene und abwechslungsreiche Gedichtsammlung, die im Gedächtnis bleibt.»

Andrej Millius, *Saiten* –
Ostschweizer Kulturmagazin

«Wörter und Klänge sind wichtig für die Lyrikerin. Selbst wenn sie nur Namen von Baumaschinen, Wasservögeln oder Winden zusammenmontiert, entsteht daraus Rhythmus.»

Eva Bachmann, *St.Galler Tagblatt* und
Thurgauer Zeitung

«Irène Bourquin ist eine Dichterin, die die Welt, ihre Winkel und Stimmungen sorgfältig schildert und deutet. Ihr neuer Gedichtband «Im Orbit einer Sonne» bietet eine Fülle von Entdeckungen. Die Szenerien sind Landschaften, Himmel, Erde, Pflanzen, Gewässer, Gestirne, Wege, Horizonte, Hügel, Spuren [...] Auch die eigene Wohnung kann zu einer Landschaft werden, in der die Dinge mehr sind, als sie scheinen, sogar die technischen. Im Gedicht «Was als Lichtfleck» wird plötzlich das Apple-Signet zu einer Erscheinung, die «irritiert» «auf dem schwarzen / Schwedenofen.»

Vera Schindler-Wunderlich,
orte Nr. 232 – Schweizer Literaturzeitschrift

«Viele dieser Bilder treffen, überraschen und schärfen damit die Sinne dafür, wie man die Welt auch noch betrachten könnte.»

Eva Bachmann, *Saiten* –
Ostschweizer Kulturmagazin

Caracol Lyrik



Ruth Loosli
Ein Reiskorn auf meiner Fingerkuppe
Gedichte
Caracol Lyrik, Band 14, 128 S.
ISBN 978-3-907296-28-8
CHF 20.– EUR 20.–

In fünf Zyklen vereint Ruth Loosli eine Vielfalt an Themen, die sie zu Gedichten und kurzen Prosatexten verwebt: Politik und Gesellschaft vermischen sich mit persönlichen Erfahrungen und Eindrücken. Alltägliche Bilder sind hinterlegt mit Fragen an diese Welt. Mit ihren Gedichten sucht sie nach möglichen Antworten.

«Leicht, aber nie leichtsinnig, gehaltvoll, aber nie schwer umkreist Ruth Loosli in ihrer Sprach- und Bildkunst die *conditio humana*, das menschliche Dasein, das geprägt ist von Freud und Leid, von Liebe und Verlust, von Zweisamkeit, aber auch Einsamkeit, von der Ohnmacht des Einzelnen in einer Welt, in der man Krisen und Kriegen hilflos gegenüber steht. [...] Die Kunst von Ruth Loosli nimmt sich der Welt und des Menschen an und bewahrt sich eine ganz eigene Ästhetik, in der sich die Weite im Detail zeigt.»

Julia Röthinger, *literaturblatt.ch*



Jochen Kelter
Verwehtes Jahrhundert
Gedichte
Caracol Lyrik, Band 13, 136 S.
ISBN 978-3-907296-27-1
CHF 20.– EUR 20.–

«Die Gedichte über die Vergangenheiten treten meist als Zeitraffer auf, nach der Lektüre breiten sie sich aber im Kopf des Lesers aus, und dann sind sie Chroniken, Romane, Berichte über einzelne Schicksale oder historische Zeugnisse. Anders gesagt vermag Kelter die Verwehungen zwischen den Zeiten mal zu beschleunigen, mal zu verlangsamen. [...]»

Zsuzsanna Gahse, *seemoz und thurgaukultur.ch*

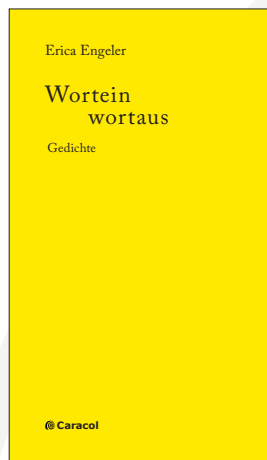
«Jochen Kelter ist grosser Stilist, jung und spritzig geblieben in der Art wie er nach der Musik in seiner Sprache sucht.»

Gallus Frei, *literaturblatt.ch*

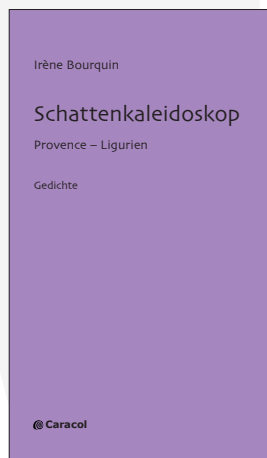
«Was der Autor in Verse und bisweilen Strophen kleidet, bleibt im Grunde Prosa. Eindringlich, keineswegs beschaulich; interpunktionslos, beinahe atemlos wirkt sie. [...] Er übt Zivilisationskritik in seinen Zeilen.»

Dieter Langhart, *St.Galler Tagblatt*

Caracol Lyrik



Erica Engeler
Wortein wortaus
Gedichte
Caracol Lyrik, Band 12, 104 S.
ISBN 978-3-907296-26-4
CHF 20.– EUR 18.–



Irène Bourquin
Schattenkaleidoskop
Provence – Ligurien
Gedichte
Caracol Lyrik, Band 10, 88 S.
ISBN 978-3-907296-21-9
CHF 20.– EUR 18.–

Wortein wortaus – dieser Titel ist mehrdeutig: Er weist darauf hin, dass die Autorin seit Jahrzehnten tagein, tagaus leidenschaftlich mit dem Wort beschäftigt ist, tönt aber auch an, dass das Wort sich verweigern kann. Zum speziellen, philosophischen Gegenüber wird Erica Engeler der See, dessen verschiedene Stimmungen sie im Kapitel *Wellenpartitur* spiegelt.

«Kaum länger als fünf, sechs Verse sind Erica Engeler dichte und präzise gesetzte Gedanken und Gefühle; einen Titel tragen sie nie. Der Dichterin gelingen wunderbare Bilder. «Beim Schwanenflug klatschen / die breiten Flügel wie Hufe / auf das Wasser.» Oder: «Wenn die fernen Segel / sich nähern und ins Bild / gleiten, kommt die Sehnsucht / nach der nie gewagten / Reise neu auf.» Erzwingen wirkt kaum je eines [...]»

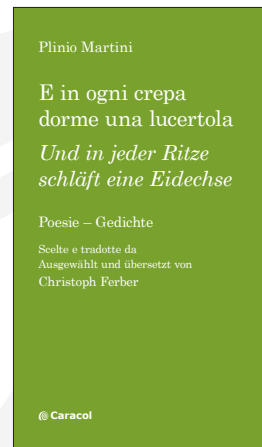
Dieter Langhart, *St.Galler Tagblatt*

Lebendige Bilder einer Reise nach Süden: Anfangs macht die Autorin Halt beim Napoleon-Denkmal auf der *Prairie de la rencontre* in den französischen Alpen, am Schluss taucht sie ein ins Gewimmel der *Festa di San Pietro* in Finale Ligure. Diese Texte sind knappe, konzentrierte Sprachbilder. Hinter dem Heute bleibt die Geschichte dieser Landschaften präsent. Die Gedichte sind ein Reisen in der Sprache. – Zeichnungen von Isabella Looser begleiten die Texte.

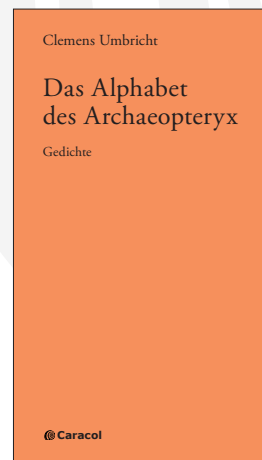
«In *Schattenkaleidoskop* durchstreifen ihre Leser mit ihr die Provence und Ligurien, bleiben vor Statuen stehen, schlendern durch Kirchen, spazieren am Strand und entdecken dabei Befremdliches im Alltäglichen. Das Auge pickt sich Widersprüche heraus, es werden Ginsterbüsche zu Flammen, Cirruswolken wedeln über den himmlischen Laufsteg und Hunde zeigen glitzernde Aureolen.»

Jolanda Fäh im Blog «Das Wort zum Buch»

Caracol Lyrik



Plinio Martini
E in ogni crepa dorme una lucertola
Und in jeder Ritze schläft eine Eidechse Poesie – Gedichte
Scelte e tradotte da / Ausgewählt und übersetzt von Christoph Ferber
Postfazione di / Nachwort von Alessandro Martini, Caracol Lyrik, Band 9
144 Seiten, ISBN 978-3-907296-20-2, CHF 22.– EUR 20.–



Clemens Umbricht
Das Alphabet des Archaeopteryx
Gedichte
Caracol Lyrik, Band 8, 112 S.
ISBN 978-3-907296-19-6
CHF 20.– EUR 18.–

«Plinio Martini [...] war ein Elegiker aus Leidenschaft und Überzeugung. Die Vergewichlichkeit und die Flüchtigkeit in allem Irdischen haben sich als wiederkehrende Motive in diese Gedichte eingeschrieben.»

Roman Bucheli, *NZZ*

«[...] ci si trova di fronte a un' antologia di grande spessore, preludio alle composizioni in prosa, che tutti conoscono e apprezzano [...]»

Carlo Melchiorretto, *La Rivista* N. 8-9

«Feine Skizzen des einfachen Dorflebens und besonnene Blicke in die Natur und Landschaft.»

Florian Bissig, *KulturTipp*

Der Archaeopteryx als Übergangsform passt gut zu diesen Texten, die oft zwischen Prosa und Lyrik stehen, zwischen Literatur und Philosophie. Typisch für den Autor sind sich ineinander (ver)schiebende Zeiten, Epochen, Gedankengänge. Er denkt oft in Bildern, manchmal Traumbildern und spickt seine dichten Texte mit Anspielungen auf Kulturgeschichte und bekannte Figuren der Vergangenheit wie der Gegenwart. Beim ernsthaften Nachdenken findet er auch humorvolle Bilder und Selbstironie ist ihm nicht fremd.

«In einem reichen Verweisungszusammenhang berühren diese Gedichte uralte Fragen wie «Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Wer sind wir?» Sie vertiefen diese Fragen, erschließen Hintergründe ihrer Hintergründe, öffnen ungewöhnliche Prospektive, brechen festgefahrene Perspektiven auf und beflügeln die Reflexion. Dieser Band ist auf jeden Fall ein Gewinn.»

Florian Vetsch, *Saiten*

Caracol Lyrik



Sabine Abt
fischfarbenprisma
Gedichte
Caracol Lyrik, Band 7, 104 S.
ISBN 978-3-907296-18-9
CHF 20.– EUR 18.–



Fred Kurer
Wenn Träume träumen könnten
Se i sogni sapessero sognare
Gedichte Deutsch und Italienisch
Poesie in tedesco e in italiano
Ausgewählt und übersetzt von
Selva e tradotto da
Christoph Ferber
Caracol
Fred Kurer
Wenn Träume träumen könnten
Se i sogni sapessero sognare
Gedichte Deutsch und Italienisch
Ausgewählt und übersetzt von Christoph Ferber
Caracol Lyrik, Band 6, 120 Seiten
ISBN 978-3-907296-16-5, CHF 20.– EUR 18.–

In ihrem ersten Lyrikband nimmt Sabine Abt uns mit in ihr spontanes Erleben, das emotional ist, aber auch reflektiert wird, wobei sie überraschende Bilder findet für Visionen einer flimmernden Wirklichkeit.

Im Betrachten der Natur, die als beseelt erscheint, wird die Autorin zur «Übersetzerin» zwischen Pflanzen, Tieren und Menschen. Nichts ist zu klein, um bemerkt zu werden. Manche Texte sind zeitlose Visionen von Naturwesen oder moderne Naturmystik. Doch der Themenfächer von Sabine Abts Gedichten öffnet sich weiter: der Mensch in der Welt, mit der Schwerkraft ringend; der Mensch im Lauf der Jahrtausende, im Wechsel der Kulturen; Leben und Sterben; die Politik; die Erlebniswelt eines Kindes.

Abts Lyrik ist geprägt von fließenden, manchmal tanzenden Rhythmen, von Klanggesang und Alliterationen – die Musikerin die sie auch ist, wird in den Gedichten spürbar.

«Leise Einsicht, eine ins heiter Ergebene oder Ironische aufgehellte Melancholie zieht sich durch die lyrischen Weltbeobachtungen im Nahbereich wie in der Ferne: ein nicht zu schwermütiger Blues; [...] Die Übersetzungen tragen Kurers Gedichte südwärts über die Alpen und sie verfeinern das innere Gehör für den charakteristischen Tonfall des St.Galler Lyrikers: im kühleren, mehr dem scharfsinnigen Denken verpflichteten Schriftdeutsch ebenso wie in der sinnierenden Mundart. Vor allem hier schwingen Gefühle und Stimmungen mit, die sich nicht gänzlich übersetzen lassen.

Vieles hat philosophische Tiefe, es zeugt von Scharfblick und sensiblem Witz: etwa im Gedicht «blos en s», das von der kindlichen Lust

an Sprachspielereien handelt, dem winzigen, immensen Unterschied zwischen «komisch» und «kosmisch.»»

Bettina Kugler,
St. Galler Tagblatt

Caracol Lyrik



Monika Schnyder
DRIFT
Gedichte
Caracol Lyrik, Band 5, 104 S.
ISBN 978-3-907296-15-8
CHF 20.– EUR 18.–

Monika Schnyers neuer Lyrikband mit dem vieldeutigen Titel *DRIFT* enthält sechs Zyklen und führt vom Jetzt zurück in prähistorische Zeiten. Lesend spürt man den Sog der Jahrtausende.

«Monika Schnyder braucht meist nur wenige Zeilen für ihre Zeit- und Fernreisen in Worten. Sie lässt darin aufblitzen, was sie beim Schreiben antreibt: Neugier, ein unbändiger Wissensdurst. [...] Früher als Journalistin tätig, ist Monika Schnyder nicht nur eine unermüdliche, vielseitig interessierte Forschungsreisende, eine Jägerin und Sammlerin in den Gefilden der Menschheits- und Kulturgeschichte. Sie teilt ihre Beute auch gern, sie backt und braut mit der Ernte ihrer Lektüren und Reisen. Ihre Gedichte sind kurze, kunstvolle Texte, bewusstseinsweiternde Spirituosen in Papiergestalt.»

Bettina Kugler, St. Galler Tagblatt



Jochen Kelter
Im Grauschlaf stürzt Emil Zátopek
Gedichte
Caracol Lyrik, Band 4, 120 S.
ISBN 978-3-907296-11-0
CHF 20.– EUR 20.–

«Bissig, kantig, ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen, schreibt der Ermatinger gegen das Verquere dieser Welt an, [...] gegen das Verdrängen und Vergessen. Er hält politische Ideale hoch, die zu verschwinden drohen. [...] Ungeachtet der Vers- und Strophengrenzen und ohne Interpunktion lässt der Dichter Gedanken und Sätze durchlaufen, zwingt zum sorgsamsten Lesen. Im Kontrast zum harschen Ton steht die sorgfältige, lyrisch getönte Wortwahl und Syntax.»

Dieter Langhart, St. Galler Tagblatt

«Gelegentlich schimmert doch noch ein unerwartet heiteres Abendlicht durch die Zeilen. Am stärksten in der Abteilung «Sagt der Engel». Kelters Engel taucht zum Beispiel an einem «großen Sommerabend» auf und schweigt wissend zur Frage des Dichters, wie es mit dem «Übergang von hier in die Zukunft» stehe.»

Peter Surber, Saiten

Caracol Lyrik



Erica Engeler
Wie Drachenfliegen am Meer
 Mit Zeichnungen von Ruth Erat
 Caracol Lyrik, Band 3, 88 S.
 ISBN 978-3-907296-10-3
 CHF 18.– EUR 18.–

Der Lyrikband von Erica Engeler enthält zwei Zyklen: Der eine ist rein deutschsprachig, der andere trägt den Titel *Aus dem Zweiflussgebiet*: Gedichte in Spanisch und Deutsch, nicht übersetzt, sondern in zwei Sprachen geschrieben von der Autorin, die ihre Kindheit und Jugend in Argentinien verbracht hat. Die Kindheit im Urwald, in der abgelegenen Provinz Misiones, klingt bis heute nach.

«Das Alter kann etwas Verwegenes und Kühnes haben, sensibler machen für die Schönheit des Augenblicks. [...] «Neu beginnen, einen kühneren / Wortanstrich wagen / leicht und hell / wie Drachenfliegen am Meer»: Dieses Gedicht, das dem schmalen Buch seinen verlockenden Titel gibt, steht beispielhaft für die in wenigen Zeilen viel Lebenserfahrung speichernden, zugleich den Augenblick feiernden Gedankenbilder.»

Bettina Kugler, *St. Galler Tagblatt*



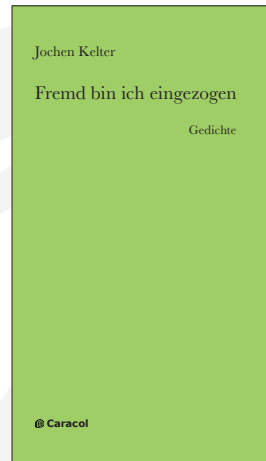
Thomas Heckendorn
DANKEUNDAUFWÜRDESEHN
 Gedichte. Zeichnungen von Isabella Looser
 Caracol Lyrik, Band 2, 84 Seiten
 ISBN 978-3-907296-03-5
 CHF 18.– EUR 18.–

Thomas Heckendorn führt in seinen neuen Gedichten ein Selbstgespräch, das zugleich ein Gespräch mit dem Todesengel ist und auch mit einem *Angelus Novus*, der auf die Schrecken der Zeitgeschichte starrt. Züge sind Flüchtlingszüge, zugleich Atemzüge. Charles Ball, der Erdball, verliert Luft.

«Thomas Heckendorn macht es seinen Lesern nicht gerade leicht, wenn er seine Gedichte alle in Versalbuchstaben und ohne Wortabstände schreibt. Aber wie ich ihn kenne, wird es ihm ein Vergnügen sein, seinen LeserInnen etwas Gedankenarbeit und -spiel abzuverlangen. Macht auch Spaß, denn des öfteren ergibt sich beim neuen Verbinden der Silben ungeahnt Neues.»

Jolanda Fäh im Blog
 «Das Wort zum Buch»

Caracol Lyrik



Jochen Kelter
Fremd bin ich eingezogen
 Gedichte
 Caracol Lyrik, Band 1, 112 S.
 ISBN 978-3-907296-02-8
 CHF 20.– EUR 20.–

«[...] während in der *Winterreise* lediglich subtile Kritik am bestehenden System erkennbar ist, schreibt Kelter vehement dagegen an und nimmt nie ein Blatt vor den Mund: «Um die Welt ist es ziemlich / übel bestellt», heißt es in *Selbstporträt*; im Zyklus *Kolumbianische Exkursion* ist das lyrische Ich ein heimatloser Reisender und ist die Rede von jenen, «die mit dem Zuckerrohr auch / ihr Leben auspressen». [...] Jochen Kelter verzichtet fast immer auf Interpunktion und zwingt so zu langsamem Lesen, der Zeilenfall ist keinem Versmaß geschuldet.»

Dieter Langhart, *Thurgauer Zeitung*

«Der aus der *Winterreise* genommene Titel ruft die moderne Melancholie auf, das existenzielle Befangensein im Selbstzweifel, in der Ahnung vom Ende und die Trauer über Verluste, sei's der Kindheit, sei's der Hoffnung nach humaner Solidarität. [...] Suggestion, Klangbetörung, ergreifender Sound.»

Hermann Kinder, «Seemoz»



Caracol immer dabei – Verlagsmitarbeiter Martin Stiefenhofer bei der Besichtigung des Doms von Urbino. (Foto: Sybille Siegmund)

Caracol WortArt



Pedro Meier
Der Himmel über UTOPIA
 Gedichte und Polaroids
 Caracol WortArt, Bd. 7, 128 S.
 ISBN 978-3-907296-35-6
 CHF 25.– EUR 25.–



Matthias Müller | Gabriela Huld
 Anita Bürgi | Cristina Ginocchio
So nah am Rand
 Ein Rundgang
 Caracol WortArt, Bd. 6, 136 S.
 ISBN 978-3-907296-34-9
 CHF 28.– EUR 28.–

«Eine private Suche mit der Polaroid, keine geschönte Bildästhetik, keine Tiefenschärfe, keine Weitwinkel – es wirkt der Reiz der durchaus künstlerisch genutzten Sofortbild-Unikate. Eine Art philosophisch komprimiertes Reisetaagebuch von Ort und Zeit, das, immer im Zusammenspiel mit Pedro Meiers assoziativer Wortkunst, sich als ein zyklisch – erzählerisch wie kreativ – weites Feld offenbart. Oft eigenwillig, immer authentisch und auf einer narrativen Ebene durchaus nachvollziehbar. Denn der multimediale Künstler stellt den Polaroids eine virtuose Auswahl an [...] Reflexionen, ausdrucksstarken Anmerkungen und poetischen Notaten kongenial zur Seite: Als die Kunst des Künstlers, mit dem Wort wie ein Bild und mit dem Bild wie ein Wort zu jonglieren.»

Eva Buhrfeind, www.buhrfeind.ch

«So nah am Rand» ist eine Kollaboration des Caracol-Autors Matthias Müller mit den Künstlerinnen Anita Bürgi, Cristina Ginocchio und Gabriela Huld. Sie haben mit dem Buch einen Rundgang durch 19 Wort-, Satz-, Farb- und Formräume gestaltet. In jedem Raum begegnen sich Text und Malerei. In jedem Raum erkunden Leserin und Leser, was denn dieser Rand ist.

Aus welchen Worten besteht er, aus welchen Emotionen, aus welchen Formen und Farben?

Der Schriftsteller und die Künstlerinnen schreiben: «Mit dem Rundgang in diesem Buch erkunden wir verschiedene Themen-Räume der Gegenwart. Unser Erkunden mit Text, Farbe und Form fragt dabei: Was ist die Gegenwart, und was sind ihre Sätze?» Das Buch wurde von Anita Bürgi gestaltet.

Caracol WortArt



Aus dem Fluss der Stille
 Gedichte von Sabine Abt, Kurt Aebli, Gabrielle Alioth, Irène Bourquin, Erica Engeler, Ruth Erat, Jochen Kelter, Ruth Loosli, Plinio Martini, Jolanda Piniel
 Bilder von Andreas Jäggi
 Caracol WortArt, Band 5, 136 Seiten
 ISBN 978-3-907296-33-2 • CHF 25.– EUR 25.–

Gedankenfluss von Lyriker*innen, Pinfloss aus der *période bleue* eines Malers: In einer Zeit von Lärm und Gewalt, Macht- und Konsumgier soll dieser Band andere Aspekte des Menschseins zeigen, Raum geben der Stille, dem Nachdenken, der Verbundenheit mit der Natur – also einen Kontrapunkt setzen.

Eine Begegnung mit Bildern des Basler Malers und Sängers *Andreas Jäggi* hat das Buch angeregt. Zehn Caracol-Autor*innen haben je sieben Texte dazu beigetragen, Texte aus ihrem eigenen «Sprachfluss der Stille». – Zwölf Bilder, je sieben Texte: Das Buch erinnert mit seiner Struktur an ein Brevier. Es soll

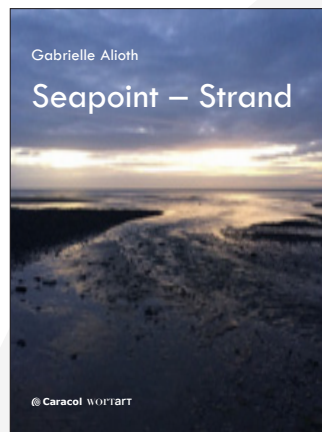
Lesende dazu einladen, innezuhalten, in die Stille zu lauschen, leisere Klänge und Empfindungen wahrzunehmen.



Ruth Erat
Zug nach Tatti
 Eine Autofiktion mit Übermalungen
 Gestaltung Lukas Erat
 Caracol WortArt, Band 4
 164 Seiten
 ISBN 978-3-907296-23-3
 CHF 28.– EUR 26.–

Ruth Erat erzählt in zwei verflochtenen Strängen von einer Reise in die Toskana, die zum Abenteuer wird, und von Trauer: über den Verlust eines geliebten Menschen wie auch über den Zustand der Welt. Eine Autofiktion mit Übermalungen nennt sie ihr Buch, das Lukas Erat graphisch gestaltet hat. Die Autofiktion erzählt von einer Reise, die zum langen Weg in die Nacht und die Trauer wird und zugleich in die Widersprüchlichkeit und Schönheit des Lebens. Johanna, die Ich-Erzählerin, geht voran und in ihren Aufzeichnungen zurück, taucht in die Sterblichkeit hinein und taucht über Begegnungen mit Menschen wieder auf zu den Aspekten ihrer eigenen Existenz. Was kann ein erfülltes und zugleich zwangsläufig prekäres Leben sein?

Caracol WortArt



«Die deutschen Texte sind ein schriftliches Nachdenken; in den englischen liegt eine Story verborgen. [...] Gabrielle Alioth ist mit ihren Wort- und Bildbetrachtungen der Zeiten und Gezeiten, ihren kurzen aber gewichtigen Geschichten und dem wirkungsvollen Verweben zweier Sprachen [...] ein einmaliger Band gelungen.»

Irmgard Hunt in TRANS-LIT2

Gabrielle Alioth

Seapoint – Strand

Fotos & Texte

Caracol WortArt, Band 3, 120 Seiten

ISBN 978-3-907296-17-2

CHF 30.– EUR 25.–

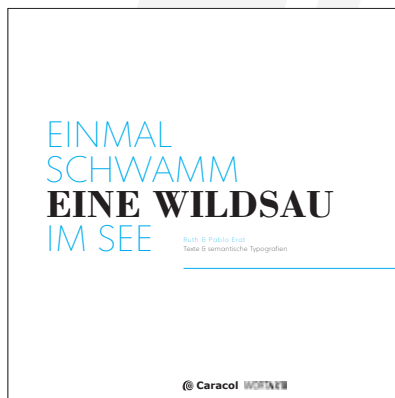
«Ruth Erat mag es, Geschichten zu erzählen, die offenbleiben, die ihre Kraft nicht aus einer simplen Pointe, sondern aus der erzählerischen Dichte und eindringlichen Bildern beziehen.»

Peter Surber, Saiten

Ruth Erat | Pablo Erat

Einmal schwamm eine Wildsau im See

Texte & semantische Typografien
Gestaltung Pablo und Lukas Erat
Caracol WortArt, Bd. 2, 152 S.,
ISBN 978-3-907296-12-7
CHF 34.– EUR 30.–



Reinhard Albers: «Oft liefern prägende Momente aus der eigenen Biografie die Idee zu einer Geschichte. Auch in der Erzählung *Eriks Reise* ist ein Bruchteil davon enthalten. [...] Und das Thema Veränderung begleitet mich als Literaturstoff ebenfalls schon lange.»

Ralf Baumann, Konstanzer Anzeiger

Reinhard Albers

Eriks Reise

Drei Erzählungen

Mit Illustrationen des Autors

Caracol WortArt, Band 1, 124 Seiten

ISBN 978-3-907296-04-2

CHF 24.– EUR 22.–

Pressestimmen

Wintersee – Roman von Ruth Erat

«Ruth Erats Roman *Wintersee* ist ein literarisches Echo der Erinnerung, ein still vibrierender Text zwischen Erinnerungsfragmenten, Kindheitsträumen und politischem Bewusstsein.»

Viviane Sonderegger, Saiten – Ostschweizer Kulturmagazin, 27. Mai 2025

Im Orbit einer Sonne – Gedichte von Irène Bourquin

«Irène Bourquin ist eine Dichterin, die die Welt, ihre Winkel und Stimmungen, sorgfältig schildert und deutet. Ihr neuer Gedichtband bietet eine Fülle von Entdeckungen. Die Szenerien sind Landschaften, Himmel, Erde, Pflanzen, Gewässer, Gestirne, Wege, Horizonte, Hügel, Spuren, doch auch die eigene Welt in der Wohnung, Erinnerungen, Zeitpunkte, Stimmungen.»

Vera Schindler-Wunderlich, orte – Schweizer Literaturzeitschrift Nr. 232, «Föhnrausch», 1. August 2025

Grönlandsommer – Gedichte von Jochen Kelter

«Seine Texte sind eingebettet in die Zeit, ein geschichtliches und politisches Bewusstsein, immer auch in Sorge um die Spezies Mensch, zugleich aber Bilder eines Sprachmalers, der mit wenigen Strichen markieren kann, dessen wacher Blick auf die Welt jener eines Strengen ist.»

Gallus Frei-Tomic, literaturblatt.ch und seemoz, 27. September 2025

Der Schatten der Welt / L'Ombra del mondo

Gedichte von **Pietro Montorfani / Christoph Ferber**

«Le traduzioni hanno dunque vita propria, e occupano una posizione paritaria rispetto a quella degli originali, non secondaria né di servizio: sono textetranslations, ricorrendo alla definizione del poeta francese Henri Meschonnic, cioè testi dotati di una vita estetica autonoma, che tuttavia non possono prescindere dal dialogo con l'originale.»

Noemi Nagy, Corriere del Ticino, 22. Oktober 2025

Unter der Haut ein Berg – Roman von Barbara Walder

«Barbara Walder reiht Mosaiksteine eines Bildes aneinander, dessen Konturen Schritt für Schritt schärfer werden, und erzählt von alldem mit hoher, mitunter schmerzhafter Intensität. Sie lässt Fred in der Ich-Form sprechen, ehe diese im nächsten Satz aus der Distanz beobachtet und als «sie» angesprochen wird. So realisiert sie Freds Zerrissenheit erzählerisch.»

Rainer Moritz, Neue Zürcher Zeitung, 26. November 2025

Der **Caracol** Verlag der Autorinnen & Autoren, gegründet Anfang 2020, soll Schreibenden in der Schweiz eine Heimat bieten.

Caracol ist spanisch und bedeutet Häuschenschnecke. Caracol nannten die Spanier ein Observatorium in der alten Maya-Stadt Chichén Itzá (Yucatán/Mexiko), wegen der gewundenen Treppe, die im Innern in die Tiefe führt. – Ausblick und Weg nach innen: Für beides ist der Verlag offen.

Caracol ist ein «Haus» für Schreibende wie auch für Lesende. Wer schreibt / wer liest, zieht sich ins Schneckenhaus zurück, steigt hinab ins Innere, die Psyche oder hinauf zum Ausblick über Landschaft und Gesellschaft, Zeit und Welt.

Das Verlagsprogramm von **Caracol** umfasst folgende drei Reihen: **Caracol** Prosa, **Caracol** Lyrik, **Caracol** WortArt; die letztgenannte ist offen für künstlerisch individuelle Gestaltung.

Der Schwerpunkt des Verlagsprogramms liegt auf literarischer Qualität und gesellschaftlich relevanten Themen.

Caracol Verlag der Autorinnen & Autoren

In der Breite 7

CH-8532 Warth

Tel. +41 (0)52 551 02 03

Verlagsleitung: Irène Bourquin / Isabella Looser

verlagsleitung@caracol-verlag.ch

Sekretariat: Isabella Looser • sekretariat@caracol-verlag.ch

Presse & Vertrieb: presse@caracol-verlag.ch • vertrieb@caracol-verlag.ch

Social Media: Matthias Müller • socialmedia@caracol-verlag.ch

<https://facebook.com/caracolverlag>

<https://instagram.com/caracol.verlag>

Website: <https://caracol-verlag.ch/>

AVA Verlagsauslieferung AG

Industrie Nord 9

CH-5634 Merenschwand

Tel. +41 (0)44 762 42 00

E-mail: avainfo@ava.ch • <https://ava.ch>

